

Die Pfarrei von 1863 bis 1945

1884 Im März zersprang die 1810 gegossene große Glocke. Sie wurde daraufhin zusammen mit der kleinen Glocke in der Glockengießerei Hamm in Augsburg eingeschmolzen. Eppisburg 1885 erhielt aus der Gemeindekasse für den Betrag von 3500,-M ein neues Geläute mit 3 Glocken. Der Bauer Behringer hat die Glocken in Augsburg geholt.

1888 Pfarrer Pichler resigniert auf die Pfarrei Eppisburg. Am 4. Oktober 1888 wird Pfarrer Andreas Kuhn in Eppisburg installiert.

1891 In diesem Jahre wurde eine neue Kirchenuhr von Mauchardt in München um 1035 aufgestellt; 1899 zwei Glasgemälde Herz Jesu und Herz Maria im Kirchenchor eingesetzt.

1894 Die Kirche erhält ein Legat von Mathias Wiedenmann, Haus 72 in Höhe von 300 M, welche der damalige Pfarrer Kühn zur Grundlegung eines Restaurierungsfonds verwendete. Dieser wuchs bis 1895 auf 1436 M an.

1895 Pfarrer Kuhn erhält die Pfarrei Gundremmingen. Zu seinem Nachfolger wurde im selben Jahr durch den Bischof Petrus von Hölzl der Pfarrverweser Pfarrer Josef Buhmann aus Oberreute ernannt. Installiert wurde der neue Pfarrer durch den Dekan Schauer von Zusamaltheim.

1902 Pfarrer Buhmann rät der Gemeinde zu einem Kirchenneubau. Die Reparaturen an der Kirche hören nicht auf und kosten der Gemeinde viel Geld. Der Gemeinderat war nicht abgeneigt, aber als man von den 60 000 Mark Kosten hörte, da versagte die Willigkeit. Man beschränkte sich darauf, das Dach reparieren zu lassen und das Innere ausmalen zu lassen.

1902 wurde das Dachstuhlgebälk des Turmes ausgebessert, die Bedachung mit Biberschwänzen erneuert und der Turm mit Blitzableiter versehen. Die Kirche wurde von Maurermeister Georg Stegmüller hier in Steinton getüncht. Von Maler Dagn, Dillingen wurde sie nochmals in Farbtönen getüncht, Kunst und Stukkaturen weiß herausgehoben, teils vergoldet und alle seine älteren Teile (im Besitze des H Dagn) erworben, ergänzt und mitsamt dem Hochaltar und allen Figuren neu gefasst, die Kirchenstühle in Eichenfarbe gestrichen, neue Knaben und Mädchenstühle sowie neue Stühle auf der Empore nach Neulegung des Bodens beschafft. Ihm folgt die Anlage eines Treppenaufgangs zur Kirche, neue Pflasterung um diese mit Betonieren und Einspannen in Eisen und Eichenholz, Ausbesserung des Kirchendaches, später auch 1912 Umlegung des nördlichen Daches und Neubedachung des Chores

1908 Außer der Erneuerung der Inneneinrichtung der Kirche ist auch in der Erhaltung und Vermehrung des Paramentenbestandes das Nötige und Mögliche geschehen.

1903-1913 Verbesserung am Pfarrhause Am Pfarrhause wurde ein neuer Kamin eingebaut, Erneuerung des Gartenzaunes an der Straße, 1903-1907 wurde dieser durch eine Betonmauer und eisernen Zaun ersetzt auf Kosten des Pfarrers, desgl. ließ Buhmann auf seine Kosten ein Vorpflaster nördlich vom Pfarrhofe herstellen, und 3 Zementrohre durch seinen Garten legen zur Trockenlegung. 1910 wurde dem Pfründeinhaber auf Verlangen im oberen nordwestlichen Zimmer von Heidel (Glött) ein Kachelofen gesetzt. Südwestlich ließ der Pfarrer selbst einen solchen anbringen und dort befindlichen kleinen eisernen Ofen in das nordöstliche Zimmer versetzen, so dass das Pfarrhaus nun 5 heizbare Zimmer hat, statt wie bisher drei. 1913 bezahlte der Pfarrer die Einrichtung elektrischer Beleuchtung im Hause zunächst mit 8 Lampen (206,90 M) .



1910 Vorgängerkirche



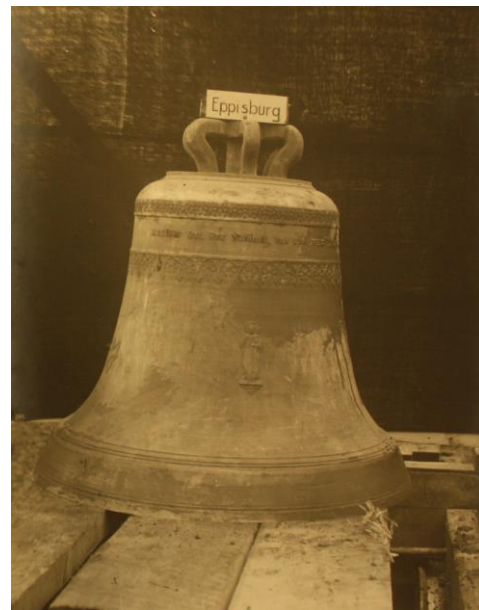


Pfarrhof

.4.1914 Trennung von Schuldienst und Mesnerdienst Der Amtsantritt des neuen Lehrers wurde schließlich dazu genutzt, den Mesnerdienst vom Schuldienst zu trennen. Der Lehrer behielt aber weiter den Organistendienst und die Gemeindeschreiberei. Gemeindeverwaltung, Lokalschulinspektion und Kirchenverwaltung kamen sich hierbei einträchtig entgegen und bewiesen bestes Einverständnis.



1917



1921 Wie viele Orte, mußte auch Eppisburg 1917 2 Glocken zu Kriegszwecken abliefern (4000 Mark) Als Ersatz schaffte die Gemeinde 2 neue an um 59 000 Papiermark = 2900 Goldmark. Freiwillig wurden 27760 RM = 1350 GM gespendet. Diese Glocken läuteten zuerst zum Gebetläuten am 21. Oktober 1921 und zwar für den am 16. Okt in Haustein seinem schweren Leiden erlegenen H. Pfarrer Buhmann.

1922 Empfang von Pfarrer Ganzenmüller Als 4. Pfarrer Eppisburg amtiert seit dem 4. April 1922 H. Otto Ganzenmüller. Es wurde ihm ein freundlicher Empfang zuteil.

1924 Volksmission vom 11. bis 18. Mai fand auch eine von 2 Kapuzinerpatern abgehaltene Volksmission statt, die gut besucht war

1926 Ein Kirchenstreik in größerem Umfange und Ausmaße wurde unter dem gegenwärtigen Pfarrer H Ganzenmüller ausgetragen, der seiner Person galt und unschöne Formen annahm, am 30 April 1926 begonnen.

1932 Abschied des Pfarrers Otto Ganzenmüller Der Monat Dezember brachte der Pfarrei Eppisburg etwas Überraschendes, den Wegzug des H Pfarrers Otto Ganzenmüller, am 9 Dezember nach dem benachbarten Lauterbach. 10 Jahre und 8 Monate hat er in Eppisburg amtiert.

1933 Amtsantritt des Pfarrers Franz X. Schlecht (LM) Als Amtsnachfolger d H Pf G wurde H Pfarrer Franz X. Schlecht von Eurishofen ernannt und zog am 17. Januar 1933 in Eppisburg auf. H Pf Schlecht ist ein Landsmann zur Schreiberin, ein geborener Wemdinger wo er als Geistlicher und als Mensch sich stets größter Hochschätzung und Liebe erfreute.

1933 Silberenes Priesterjubiläum des Pfarrers Franz X. Schlecht (LM) Am 9. Juli 1933 hatte Eppisburg wieder eine schöne örtliche Feier. Es beging das silberne Priesterjubiläum seines Pfarrers Franz.X Schlecht mit Anteilnahme der ganzen Pfarrgemeinde.

1936 Abschied von Pfarrer Schlecht (LM) Am 1. Februar 1936 hat Herr Pfarrer Schlecht nur nach 3jährigem Wirken in Eppisburg das abseits gelegene Aschbergdörflein wieder verlassen und die Seelsorge der Pfarrei Blindheim übernommen.

1936 Amtsantritt des Pfarrers Albert Pröller (LM) Zum 1. Mai 1936 ist auch Eppisburgs neuer Pfarrherr, Pfarrer Albert Pröller aus Altisheim aufgezogen. Vater und Mutter, Oberlehrersgatten i.R. brachte er auch mit und eine Schwester führt ihm den Haushalt. Am 10. Mai war die Amtseinführung durch Dekan Dahli.

Mit ersichtlichem Eifer widmet er sich seitdem der Seelsorge in der Pfarrgemeinde Eppisburg und macht am 13.Mai mit einer stattlichen Zahl seiner Pfarrkinder schon den 1. Walfahrtsgang nach Violau, dem noch mehrere an den Fatimatagen folgen sollen.